

Schwarzwälder Bote, 01.06.2017

Zu viel Geld fließt in andere Städte

Von Angela Baum 01.06.2017 - 21:44 Uhr

Derzeit stehen in Rottenburg 13 Prozent der Läden leer – überdurchschnittlich viel, wie Peter Markert von der Imakomm Akademie findet.

Rottenburg. Er warb am Mittwochabend für frischen Wind in Sachen Leerstandsmanagement und möchte hierfür mit den Einzelhändlern und dem Handels- und Gewerbeverein neue Impulse geben.

Die Veranstaltung war laut Finanzbürgermeister Hendrik Bednarz der Auftakt zu einem längeren Prozess des Leerstandsmanagements. Im September ist ein Workshoptag geplant, eine am Mittwoch gegründete Arbeitsgruppe wird diesen vorbereiten.

Die preisgekrönte Imakomm-Akademie, deren Arbeitsschwerpunkt auf der strategischen Kommunalentwicklung liegt, wird den Prozess begleiten und mit den Einzelhändlern, der Stadt und dem HGV eine Markt- und Standortanalyse erstellen und eine Markenstrategie für Rottenburg entwickeln.

Peter Markert forderte die Teilnehmer des Abends auf, über den Tellerrand zu schauen und zu sehen, was andere Städte beim Stadtmarketing oder der Vermarktung von Leerständen besser machen. Zudem sollte danach die Leerstandssituation in Rottenburg erörtert werden. Zum Schluss sollte eine Einschätzung der Situation in Rottenburg der Einstieg sein in die Workshoparbeit im September.

Die Leerstandsquote in Süddeutschland beträgt laut Markert elf Prozent. In ganz Deutschland liegt die Leerstandsquote höher. Doch nur die Hälfte der Städte stuft die Situation als drängendes Problem ein.

3200 Euro stellen die Kommunen im Schnitt für die Behebung des Problems zur Verfügung. Daher müsse man beim Leerstandsmanagement kreativ werden, so Markert, und müsse auch teilweise verrückte Ideen zulassen.

Onlinehandel macht schwer zu schaffen

Als Grund für Leerstände nennt Markert unter anderem den Onlinehandel und mangelhaftes Leerstandsmanagement. Manche Eigentümer hätten auch Motive, weshalb sie ihre Objekte leer stehen lassen.

Auch die so genannte "Grüne Wiese" mit großen Märkten ziehe Käufer aus den Innenstädten ab. Man müsse daher beim Leerstandsmanagement die Nachfrage eruieren, die das angebotene Produkt hat. Auch spiele die Lage eine Rolle. Leerstände wie etwa der ehemalige "Betten Maier" an der Oberen Brücke in derart exponierter Lage gingen überhaupt nicht.

Eines der Erfolgsgeheimnisse sei, sich auf andere Zielgruppen zu konzentrieren, etwa indem man auf Franchisenehmer zugeht. Auch könne man expansionswillige Unternehmen in die eigene Stadt locken, indem man ihnen Flächen anbietet.

Markert betonte jedoch, dass Rottenburg beim Leerstandsmanagement seinen eigenen Weg finden müsse. Positiv sei etwa der starke Einwohnerzuwachs, dies seien potenzielle Käufer. Hier gelte es, dass man die Kaufkraft der Bürger an Rottenburg bindet.

Derzeit tragen die Rottenburger zu viel Geld beim Einkaufen in andere Städte wie Nagold, Reutlingen oder Tübingen. Peter Markert bescheinigte Rottenburg einen schönen Charme und ein tolles Ambiente, doch sei gerade der Zugang durch die Bahnhofstraße haarsträubend. Hier müsse schnell etwas gemacht werden.

Potenziale seien derzeit versteckt, zudem müssten Themen in Rottenburg erlebbar gemacht werden. Ein konfuser Schilderwald verdecke zudem den Blick auf das Wesentliche. Für den Leerstand Betten Maier kann sich Markert Gastronomie oder Handel vorstellen. Auch könne ein Zugang zum Neckar geschaffen werden.

Quelle: <http://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.rottenburg-zu-viel-geld-fliesst-in-andere-staedte.488aa240-70a4-48c9-aeef-372e2f0b1cd4.html>, abgerufen am 02.06.2017

INFO: imakomm AKADEMIE GmbH

Das Institut für Marketing und Kommunalentwicklung – IMAKOMM – wurde im Jahr 2000 in Aalen als Expertennetzwerk ins Leben gerufen. 2004 haben Prof. Dr. Holger Held als Initiator der IMAKOMM und Dr. Peter Markert als geschäftsführender Gesellschafter die imakomm AKADEMIE gegründet.

Die imakomm AKADEMIE GmbH betreut mittlerweile weit über 300 Kommunen überwiegend im süddeutschen Raum sehr erfolgreich bei Fragen zu Markt- und Standortanalysen, zur strategischen Kommunalentwicklung sowie im Bereich Markenstrategien für Kommunen.

Kontakt:

imakomm AKADEMIE GmbH

Ulmer Straße 130

73431 Aalen

Telefon: 07361 – 5 28 29-0

Telefax: 07361 – 5 28 29-20

E-Mail: info@imakomm-akademie.de

www.imakomm-akademie.de